

CDU warnt vor Panikmache

Fraktion der Christdemokraten zur Uslarer Finanzlage

Uslar – Solide Haushaltsführung und Verlässlichkeit fordert die Uslarer CDU-Ratsfraktion angesichts der aktuellen finanziellen Lage der Stadt.

Sie schreibt in einer Pressemitteilung, dass SPD, Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) und FDP nun einräumen müssen, dass die Steuersenkungen in der laufenden Wahlperiode „voreilig und kurzsichtig“ waren. Aber die Warnungen seien seinerzeit leider in den Wind geschlagen, so die CDU-Fraktion.

Die Christdemokraten wenden sich nach ihren Worten „klar gegen kurzfristige

Panikaktionen“. Hintergrund ist, dass im Finanzausschuss deutlich wurde, dass sich das Ergebnis im Uslarer Nachtragshaushalt um 1,82 Millionen Euro verschlechtert. Das Jahresergebnis für den Etat für 2023 beläuft sich damit auf ein Minus von 5 876 000 Euro.

Die Christdemokraten sind der Meinung, dass die finanzielle Liquidität der Stadt weiterhin gegeben sei. Deshalb könnten und müssten die Zusagen zur Sanierung des Uslarer Badelands eingehalten werden. „Es liegen Förderzusagen vor, die müssen wir nutzen. Zumal es beim Badeland auch um die touristische

Attraktivität Uslars geht“, heißt es in der Pressemitteilung der CDU-Fraktion.

Damit sei ein wichtiger Punkt angesprochen: Die wirtschaftliche Entwicklung müsse wieder viel mehr Augenmerk in der Politik vor Ort bekommen. Denn das derzeitige Defizit resultiere vor allem auch aus geringeren Einnahmen der Gewerbesteuer.

Und was Gewerbeflächen angehe, sei die CDU wiederholt mit Initiativen im Rat an den anderen Fraktionen gescheitert. Auf diesem Sektor ist die Finanzlage laut CDU „hoffentlich jetzt das Signal zum Aufbruch!“